

Land fördert Sanierung des Gaswerks Rottweil mit rund 2,6 Millionen Euro

Pressemitteilung (pm)

11. Juli 2024



Mit rund 2,6 Millionen Euro unterstützt das Umweltministerium die Stadt Rottweil bei der Sanierung des Altstandorts „Gaswerk Rottweil“. Ziel ist es, den Schadensherd und das Grundwasser von Schadstoffen zu befreien und die Fläche in das Landesgartenschau Gelände 2028 zu integrieren. Somit kann eine bislang brachliegende Fläche sinnvoll wiedergenutzt werden.

„Die Sanierung des Gaswerks Rottweil vereint das Notwendige mit dem Nützlichen: Zum einen werden Mensch und Natur vor Gefahren durch alte Schadstoffe geschützt, zum anderen ist das Projekt ein

wichtiger Baustein, um eine belastete Fläche nachhaltig wieder nutzbar zu machen. Es ist uns ein großes Anliegen, dass diese wertvollen Projekte zum Flächenrecycling von unseren Kommunen realisiert werden können. Daher unterstützt das Land die Maßnahmen der Stadt Rottweil sehr gerne“, sagt Thekla Walker, Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft. Das nun geförderte Sanierungsprojekt sei ein anschauliches Beispiel dafür, wie Kommunen brachliegende Flächen, meist in zentraler Lage, wieder nutzen und ihren Flächenverbrauch so reduzieren zu können.

Dank aus Rottweil

„Wir sind dem Land sehr dankbar, dass die Sanierung des alten Gaswerks in der aktuellen Förderrunde mit 2,6 Millionen Euro und damit einem so hohen Betrag berücksichtigt wurde“, so Rottweils Oberbürgermeister Dr. Christian Ruf in einer Stellungnahme. „Damit ist eine wichtige Voraussetzung erfüllt, damit wir mit der Sanierung des Geländes bis zur Landesgartenschau fertig sind. Gleichzeitig zeigt sich erneut: Dass wir Landesgartenschau-Stadt zahlt sich wieder einmal durch direkte Förderzusagen aus, die wir ansonsten nicht oder nicht in dieser Höhe bekommen hätten.“

Die Stadt Rottweil bereitet derzeit die Ausschreibung der Sanierung vor, begonnen werden kann damit, sobald die Energieversorgung Rottweil ihr Werksgelände am neuen Standort in Rottweil-Neufra bezogen hat. Für die Sanierung des Geländes wird mit einem Zeitraum von etwa einem Jahr geplant, das Baustart ist bereits im nächsten Jahr geplant. „Die Sanierung ist ein Projekt, das wir nur mit Hilfe des Landes und nur im Zuge der Landesgartenschau so zeitnah realisieren können“, unterstreicht Bürgermeisterin Ines Gaehn. „Davon profitieren letztlich Mensch, Natur und Umwelt gleichermaßen.“

Karrais begrüßt Förderung der Altlastensanierung

Auf den Förderbescheid reagierte auch der Rottweiler Landtagsabgeordnete und Stadtrat Daniel Karrais (FDP): „Ich freue mich über die hohe Fördersumme. Die Entscheidung ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Landesgartenschau Rottweil 2028. Die Sanierung von Altlasten ist nicht nur ein Beitrag zum Umwelt- und Gesundheitsschutz vor Ort, sondern auch eine Maßnahme langfristig Rottweils Attraktivität zu steigern.“

Der Altlaststandort „Gaswerk Rottweil“

Beim früheren Betrieb des Gaswerks sind durch die Ablagerung von Rückständen wie Teer Schadstoffe in den Untergrund gelangt. Dieser ist dadurch mit gaswerksspezifischen Schadstoffen belastet. Die Untersuchung und Behandlung des Altstandorts nahe am Neckar reicht bis in die 1980er-Jahre zurück. In den Jahren 2000 und 2001 wurde der Kernschadensbereich, die sogenannten Teerölgruben, ausgehoben und entsorgt. Im Rahmen des Grundwassermonitorings wurde jedoch festgestellt, dass das Grundwasser immer noch erhöhte Schadstoffgehalte aufweist. Nach mehreren Sitzungen der Bewertungskommission

Altlasten, die den Fall umfänglich bewertet hat, ist jetzt eine weitere Sanierung notwendig.

Nördlicher und südlicher Schadensbereich

Die Sanierung wird dabei gezielt auf die unterschiedlichen Schadensbereiche ausgerichtet. Während im nördlichen Bereich ein Aushub mittels Großlochbohrungen umgesetzt wird, setzt man im südlichen Bereich auf Maßnahmen, die die Infiltration von Niederschlagswasser verhindern. Zudem wird bei der ebenfalls stattfindenden Neckarrevitalisierung darauf geachtet, dass die Grundwasserströmung sauerstoffreiches Wasser anliefert, welches den natürlichen Schadstoffabbau fördert.